

Der Schatten.

Manan von Eise-Christen.  
Kochbuch.  
Copyright 1918 by Grethlein & Co. G. m. b. H., Leipzig.  
Frau Hämmerling hat die natürlich schönste als Frau, sie hatte ein verheißendes Säcklein in ihrer Hand. Sie schied nichts an Hans, noch? Was sein muß, muß sein, binnen vier Wochen ist noch kein Wurf an Schindeln gefahren. Und dem Hämmerling, dem ohnehin nervösen und Humungumschneidlichen, wurde man auf seiner Fahrt die innere Nase nicht mehr als nötig föhren. Schindeln ist auch ein Stein. Dem Mensch ist wohlhabend, der nicht im Herzen liegt, wofür er sich schon kann, einen lieben Gesetzen, ein erträgliches Ziel, eine glatte Linie, eine gesunde Erkenntnis, oder leuchtend und bühnend: das Leben, das über den Steinen winkt.

Frau Hämmerling sprach auch nicht mit ihrem Rinde darüber, daß dessen blühende Wangen kein ein wenig fahm werden, bestränge es nicht mit bestimmten Fragen und Antworten, mit ihren Mutterherzen. Sie wußte es nur so warm wie möglich in ihre Liebe ein.

Über wahren Hans Glas aus dem Briefen feines getreten Zelema erlaub, daß Obita von Wertig niemals in Gertrude Nähe angestrichelt sei, daß auch Gertrude den Namen niemals erwähnt habe, er gab die Mutter in einem ihrer begehrtigen Plauderstücke ihm eines Tages:

„Ich erstarrt bin ich über eine allerliebste neue Bekanntschaft, die Gertrude gemacht hat und die ihr gewiß so manche Anregung und Abwechslung bringen wird. Denn dir ein erkleckliches Mädchen von unglaublich schönem Aussehen...“

Dem Frau Professor Hämmerlings Bescheidenertrauen, das sie oft genug schon betrogen hatte, war durch nichts zu erschüttern, richtete sich nach jeder Niederlage auf das nächste wieder auf. Nun gar einem so jungen und schönen Mädchen gegenüber, wie hätte sie da nicht freundlich oder auch nur zurückhaltend sein können. Woller Freude bestreite sie, daß das junge Mädchen für ihn und Gertrude eine rührende Gedächtnisnummer habe... zu nicht!... und daß sie nun bereits ziemlich gegen Mittag mit einem großen Blumenstrauß anmarietert gekommen wäre. Ja, das war in einer Zeit, wo der Herr Unterplaner sich lange bemüht verhielt war!

Es war gerade in Dresden, wo Hans Glas Frau Hämmerlings Brief empfing, als er eben von der allvertrauten Handlung brauchte auf dem Dammerab am Strom in das Renopohel zurückgekehrt war.

In einem Punkte irrte auch die erfahrene Mutter, es war nicht die Schönheit allein, die Gertrude-Mengen entzückte, ihre Augen trübte und ihrem Leben das silberne Licht nahm.

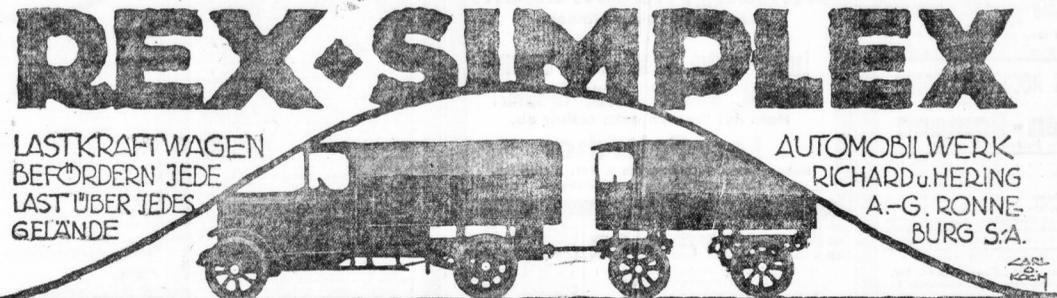
Der Schatten schwebte über ihr, lenkte langsam seine großen Scherben aus der Welt, Obita hatte seinen Ring verfallen, beharrlich. Sie war in die Villa gekommen, rote Rosen in der Hand. Wie ein schneidendes Schwert hat sie sich Gertrude genähert, und wie hat sie sich ihm nicht entgegen können. Die tolle Welt, die neugierige Mutter blieb auch in ihr, weil die Schritte ihr noch laus. Wenn sie schneidete wollte, brach der sanfte Klang immer mitten entzwei, und sie fielen still und rauh wie eine gestirpene Glode. Weil die Augen sie mit ihren tiefen Widen jochten. Wenn sie grüßte, wenn sie aufwärts blicken wollten, dann wurde die grüne Blüte schmal und der Staub braud lauter wie bei einer kleinen Egerin.

Und man for, o man for! Es ging Gertrude mehr als einmal so, daß ein unwiderwiltliches Schauern sie überhäufig schüttelte, als sie neben ihrem Gatte saß.

Obita bemerkte es wohl, und das böse Rätseln flatterte ihren grauen, kleinen Mund.  
„Wie glücklich Sie sein müssen“, sagte sie, „bedenkenswert! Die Gertrude eines berühmten Künstlers, eines Sonnenmengen, den die Welt liebt. Ist das nicht herrlich?“  
„Ja“, erwiderte Gertrude, „ich bin sehr glücklich.“  
„Wilde, langsam sprach sie, wie unter Hypnose. Und die andere fuhr fort, sein, spitz und bödend:  
„Währendes muß auch wiederum nicht ganz so leicht sein. Wie jetzt zum Beispiel. Sie wissen, er spricht in den großen Sälen, wird umjuchelt, Mädchen und Frauen laufen ihm nach, er braucht nur zu wählen.“  
„Da richtete Gertrude sich auf und ihre Augen sprühten.  
„Ich vertraue meinem Manne mit meinem ganzen Herzen.“  
„Wie schön!“ sagte Obita entzückt, „wie wunderbar! Und wie frag, Sie, so wie Sie mich eine Künstlerin werden. So groß, so hell! Wer auch so sein könnte. Ich denke mir das herrlich. Ach, ich weiß so gut, ich wäre dazu gut und so klein. Wenn ich einmal gut genug bin und einen Mann haben werde, dann möchte ich ihn ganz für mich allein haben. Die Leute würden nicht anreden von ihm erzählen, wie sie letzten Winter in Dresden über Hans Glas von Mund zu Mund gingen. Nein...“ Sie lachte. „Es ist natürlich viel Ähnlichkeit gewesen. Aber...“  
„Aber“, sagte Gertrude und fand auf. Sie hatte empfangen Händchen in ihrer Stimme. „Aber, in solchen Momenten pflegt mein Mann mich zu verfluchen, dazu erdicht er mich zu hoch. Und Sie, Sie sollten sich solche Dinge nicht einmal andern, und erst recht nicht weiter erzählen. Das...“ das entzweit Sie

erbsentlich. Sie sind noch so jung und da wärts ja etwas doppelt häßlich.“  
Obita mußte sich großen Anstand antun, um jetzt recht erpungig und kindlich zu erscheinen. Am liebsten hätte sie laut heraus geschrien. Die Weltung aus dem Munde Gertrudes, die höflich drei Jahre älter als sie selbst und ganz gewiß viel weniger erfahren war, kam ihr unermlich komisch vor. Auch der Gebante befüllte sie, daß jene sie gewiß nun am liebsten vor die Tür setzen würde. Aber dazu würde sich die wohlgerogene, feste Frau sicherlich niemals aufschwingen. Und die guten Worte würde sie, Obita, durchaus nicht verstehen. Von selber niemals gehen und wegbleiben. Wer einen herrlichen Abend verlorge wie sie, der muß ein dickes Fell haben und dürfte in keinen Weltchen nicht wachrigkeit sein. Und daß das alles es wieder einmal die irrefolgete, verkehrte junge Frau: Made, Made für die zu Liebe beliebige Schmeichelei, die so schön, so stolz und gegen sie so gültig und herzlich gewesen war, das einzige Wesen, von dem Wärme ausstrahlte, und in ihre tolle, liebreiche Kindheit hinein.

Ein letztesmal Licht flammte in ihren Augen. Aber sie verzog den Mund zu einem Aimerichsmühen.  
„Aber hab Sie mir böse... und ich habe ganz gewiß nichts Schlimmes gemacht und noch viel weniger sagen wollen. Gott, wie die Mädchen in Dresden schon so sind. Die Mütter unterreden sich ein bißchen höher, man schimpft: was auf und da wird das natürlich, unter den Freudenbühnen mit Wohnungszug durchgeföhrt. Ich hab gedacht, es würde Ihnen Spaß, daß alle herant in Ihren Herrn Gemahl verzeiht für's Märchen, ich Wont'heit! Ich habe nicht eubacht, daß es Ihnen unangenehm sein könnte, zu denken, daß er wahrlich nicht aus jezt noch ähnlich Wont'heit erzählt. Ich bitte, bitte, seien Sie doch ein wenig wieder gut! Das ist doch alles nicht so schlimm. Sie müssen wieder über lächeln, denken, freudlichers Gesicht machen, bitte, bitte, oder gebe ich gar nicht fort!“  
(Fortsetzung folgt.)



LASTKRAFTWAGEN  
BEFÖRDERN JEDE  
LAST ÜBER JEDES  
GELANDE

AUTOMOBILWERK  
RICHARD u. HERING  
A.-G. RONNEBURG S.A.

Heiraten  
Gebild. Herr  
Damen u. Herren  
Insenerieur  
Welche  
Kriegerwitwe

Grosser Eingang  
Elsässischer u. Schweizer Woll- u. Baumwollwaren  
Erstklassige Ware zu sehr mässigen Preisen.  
Rohgewebe glatt u. Koper, für Wasche u. Vorlänge, 90-140 br. M. 12.-, 7.50  
Madapolam weisse Hemdenstoff, 85 cm br. M. 14.-, 11.50  
Finette jetzener Koperbarbent, 85 cm br. M. 18.-, 12.50  
Voil, Opal u. Batist weisse u. farbig, 90-115 cm br. M. 18.-, 15.-  
Bedruckt Perkal für Blusen, Kleider u. Oberhemden M. 11.-, 8.75  
Bedruckt Voil u. Batist für Blusen u. Kleider, 80-115 cm br. M. 30.-, 10.50  
Gestickte Voil weisse u. farbig, 100-115 cm br. M. 40.-, 18.-  
Beste Gingham u. Zephirostoffe für Hantskleider und Blusen M. 18.-, 4.65  
Reinw. Cheviot schw. u. farbig, 90-140 cm br. M. 90.-, 50.-  
Reinw. Gardine schw. u. farbig, 110-140 cm br. M. 120.-, 70.-  
Echt Chines. Bastsiede 90 cm br. M. 8.-, 25.-

Floten-Rollen  
Papeten  
la. Kleister  
Holzriemen  
Cigaretten  
Brautkleider-Seide  
A. Huth & Co.  
Halle, Marktplatz u. Grosse Steinstrasse 86/87.

Verschiedene  
Aluminium  
Reissstärke  
Brotbacken  
Herren-Anzug-Stoffe  
Baumfäden  
Sohlen-Schoner  
H. Bieder

